

## Kirmesspruch 2019

Kirmesjung: Martin Hensch  
Verfasser: Alexander Härtel und Martin Hensch

Liebe Arzheimer, liebe Gäste,  
dat Gedicht zu diesem Feste,  
dat beginnt in diesem Jahr,  
mit Eduard Mörike - und zwar:

Kirmes lässt ihr rot-weiß Band  
wieder flattern durch die Lüfte.  
Bier-, Pommes-Frites- und Bratwurst-Düfte  
streifen ahnungsvoll dat Land.  
Kirmesjungen freun sich schon,  
wollen tanze kommen.  
Horch im Zelt die Blooskapell!  
Kirmes, ja du bists,  
für dich bin ich int Dorf gekommen.

Von 1828 stammt dat Gedicht  
und 39 Jahre später  
gründete erstmals die Kirmesgesellschaft sich,  
die Tradition, sie lebt seit je her.

Knapp 39 Jahre braucht auch ich,  
um endlich aufm Baum zu stehn,  
drum freu ich heut besonders mich,  
dat Spillesje so voll zu sehn.

Ich grüß euch alle, von fern und nah,  
euch Arzheimer und eure Gäste,  
zu Bier, Musik und Trallala,  
zum schönsten aller Feste.

Seit nunmehr 20 Jahren wohn,  
ich schon nit mehr in Arzheim.  
Erst Hamburg, auch in Island schon,  
und mittlerweile am Oberrhein.

Beruflich wo die Erde bebt  
und auf den Laacher See aufpassen,  
und auch an Kirmes stets bestrebt  
die Wand wackeln zu lassen.

Drum glaubt ihr nit, wie stolz ich bin,  
endlich Kirmesjung zu sein,  
Komm jedes Jahr nach Arzheim hin,  
denn Kirmesjung geht nur daheim.

Doch Kirmes feiern, dat gieht nur,  
wenn alle mit anpacken.  
dä Zeltaufbau, die Prozedur,  
krehn mir seit Jahren selbst gebacken.

Aufbau, Abbau, Thekenschichten,  
Fässer schleppen, Krone binden,  
gemeinsam lässt sich dat verrichten,  
so lang sich dafür Leute finden.

Schon Wochen bevor Kirmes ist,  
da ist dä Vorstand in Aktion,  
denn wie ihr sicher alle wisst,  
hat auch Papierkram Tradition.

Da sind Musikkapellen zu engagieren,  
da wird Genehmigungen hinterher gerannt,  
da ist die Fahn zu restaurieren,  
und all dat lebt vom Ehrenamt.

Dem Ehrenamt verbunden war,  
mit Rat und Tat und Hand und Herz,  
im Kirmesvorstand lange Jahr,  
als Kassierer der Michel Merz.

Danke Michel, danke euch alle,  
und wem et vielleicht dät gefalle,  
der wird gewählt und kriegt nen Posten  
und kimmt im Vorstand auf sein Kosten.

Denn auch nach dieser Kirmes heut,  
da braucht der Vostand neue Leut,  
und aus Erfahrung kann ich sagen,  
et macht viel Spaß, man kann et wagen.

So brauchen wir nach diesem Jahr,  
neue Vorsitzende, en erste un en zweite,  
der Wolfram war Vorsitzender ganze zehn Jahr,  
so schnell vergiehn die Zeite.

Zum Ortsvorsteher frisch gewählt,  
dat wird nachher noch im Detail erzählt,  
darf dä sich jetzt mit der Politik rumzanke,  
Wolfram, viel Erfolg! Und Danke!

*Die Arzheimer Kirmes und alle, die zu ihrem Gelingen beitragen,  
sie leben Hoch! Hoch! Hoch!*

Der Vollständigkeit halber kommt jetzt,  
wat wir an dieser Stelle immer machen:  
Dä Kirmesschlachtruf,  
Ralf lass krachen!

*„Wer mischt die Kermes? ...“*

Und Kirmes ist nur eins der Feste,  
die mir in Arzheim feiern hier,  
denn feiere könne mir am beste,  
mit reichlich Stimmung und reichlich Bier.

Los gieht et in jedem Jahr,  
manch einer ahnt et vielleicht schon,  
wat diesmal gar nit so einfach war,  
mit der Karnevalssession.

Dat Zelt am Teebaum, dat fiel flach,  
kein Prinzenpaar war proklamiert,  
und trotzdem wurden die Karnevalsdach,  
so gefeiert wie et sich gehiert.

Denn feiere gieht auch ohne Zelt,  
vorausgesetzt dat Wetter hält,  
dä Umzug dä war wunderbar,  
und die Stimmung auch, so wie jedes Jahr.

Und auch in Sachen Prinzenpaar,  
gibts Gutes zu berichten,  
dat stellt nächstes Jahr der FCA,  
braucht keiner auf Karneval verzichten.

Aber auch bei den Carnevalsfreunde wurd et kürzlich eng,  
aufn neue Vorsitzende hann die länger gewart,  
dat Moni dat half aus der Klemm,  
en echte altstädter Granat.

Wer't gern noch ne Nummer krasser hat,  
für so Leut hann mir auch noch wat:  
Laut Geschrei und schrille Töne,  
wat wär Arzheim ohne Möhne?

*Auf den Arzheimer Karneval, auf die Carnevalsfreunde und auf die  
Möhne ein dreifach donnerndes  
Arzheim Helau! Arzheim Helau! Arzheim Helau!*

Und auch für sportliche Interessen,  
dä ein spielt Ball, dä anner fährt Rad,  
hann mir nach jedermanns Ermessen,  
dä richtige Verein parat.

Dä Fußballplatz blieb an der Schanz,  
nit auf der Weil und nit im Wald,  
erstrahlt mit Kunstrasen in neuem Glanz,  
prompt schafft die 1. Mannschaft dä Klassenerhalt.

Auch von dä Handballmädcher beim TVA,  
gibt's großes zu berichten:  
Vizemeister Oberliga Jugend A,  
dat beste Ergebnis der Vereinsgeschichte.

Und sicher habt ihr auch gewusst,  
et stand ja in der Zeitung,  
dat beim Radclub Wanderlust,  
die Mountainbike-Abteilung,

im Westerwald in die Pedale tritt,  
in Arzheim dürfen die ja nit.

Und wer die Leibesübung scheut,  
dä find in nem annere Verein sein Freud.  
Theater spille oder singe,  
beim Angele sein Zeit verbringe,  
Geranien vermarkten in der Strenge,  
oder beim Verschönerungsverein wat menge.

Krebbelchensfest, Walpurgisnacht,  
Oktoberfest und Weihnachtsmarkt,  
dat Angebot ist breit gefächert,  
bei uns im Dorf wird gern gebechert.

Und wer gern trommelt, pfeift, marschirt,  
und Festumzüge zelebriert,  
dä ist beim Spielmannszug gut aufgehoben,  
und gieht einfach donnerstags mal proben.

Denn wie schon einmal vor paar Jahren,  
sind Nachwuchsmusiker von Nöten,  
um die Knüppelchensmusik zu bewahren,  
da müsst ihr trommeln oder flöten.

Des Spielmannszugs gewohnter Klang,  
gehört an Kirmes mit dabei,  
begleitet, wie schon Jahre lang,  
von der Blooskapell aus Osterspai.

*Das Arzheimer Vereinsleben, es lebe Hoch! Hoch! Hoch!*

Seit vielen hundert Jahren schon,  
hat dat Arzheimer Handwerk Tradition.  
Maler, Schreiner oder Bäcker,  
Elektriker und auch Dachdecker,  
in Arzheim find ma wat ma braucht,  
Wertarbeit, die auch wat taugt.

Nur dat Geschäftsleben gieht zurück seit Jahren,  
zu oft muss ma int Städtche fahren,  
für Lebensmittel – un et passt int Bild,  
ab jetzt auch für Blumen, denn et schloss die Frau Hild.

Die Geschäftsleut uns nur so lang nütze,  
wie mir dat ganze unterstütze.  
Grad im 21. Jahrhundert,  
ist Dorfgemeinschaft wichtig doch,  
manch einer uns dafür bewundert,  
in Arzheim gibt et vieles noch.

So hat die Korn's Mühl seit em Jahr en neue Wirt,  
am Anfang gab et Bitburger, dat war nit so der Kracher,  
doch dä Luigi, dä hann mir schnell integriert,  
und inzwischen zappt dä Königsbacher.

Und kaum war dä Luigi integriert,  
da ist dä in die Turnhall expandiert,  
doch im Dorf da munkelt man voll Trauer,  
dat Glück is wieder nit von großer Dauer.

Doch Zusammenfassend kann ich sagen,  
in Arzheim ist die Welt im Lot,  
denn nit nur an den Kirmestagen,  
da klappt die Dorfgemeinschaft goot.

Dat Ergebnis von Eurem Engagement,  
dat is all der Mühe Lohn,  
so klappt dat auch noch jahrelang,  
denn Tradition ist Tradition.

*Die Arzheimer Handwerker und Geschäftsleute,  
und die Arzheimer Dorfgemeinschaft, sie leben Hoch! Hoch! Hoch!*

Doch jenseits unsrer Dorfesgrenze,  
man meint et wär en schlechter Scherz,  
Plagt uns ab jetzt für viele Lenze,  
in Kowelenz der „Brückenschmerz“.

Es trifft uns hart, ob Mann ob Frau,  
zur Rush Hour der Superstau.  
Stehen bleibt er der Mercedes,  
am schnellste geht et jetzt per pedes.

Manch einer spricht seit Wochen schon,  
vom Kowelenzer Triathlon:  
Zu Fuß auf die Festung, mit der Seilbahn in die Stadt,  
zurück dann mim Schiffche un nach Arzheim ruff mim Rad.

Was hier versäumt vom Politikertrupp,  
beschert uns Chaos im Straßenverkehr,  
auslöffele könne jetzt mir die Supp,  
clevere Lösunge müsse her!

Wo mir grad die Red von Politiker hann,  
Europawahl stand ja auch noch an,  
und kommunal wurd abgestimmt,  
dat dä Wolfram jetzt dat Zepter schwingt!



Im Arzheimer Palast der Macht,  
dä schmucke Prachtbau unner mir,  
wird große Politik gemacht,  
dat schönste Dorf der Welt regiert.

Der Krämer Josef war 20 Jahr,  
für die Arzheimerinnen und Arzheimer da,  
hat vertreten die Interessen,  
die dä Stadtrat hätt vergessen.

Man muss froh sein, dat ma se noch hat,  
dä Ortsvorsteher und dä Ortsbeirat,  
damit, als kleiner Teil der Stadt,  
Arzheim ne starke Stimme hat.

Wolfram, einen Auftrag hätt ich gleich:  
Beschwer Dich mal beim Ordnungsamt,  
an Kirmes 12 Uhr Zapfenstreich,  
langsam wird et eklatant.

Mindestens bis 3 Uhr nachts,  
muss Stimmung sein im Kirmeszelt,  
wenn Du dat in Deiner Amtszeit schaffst,  
dann kriegst'n Denkmal aufgestellt.

Aber simma ma ehrlich, dat kann ma ruhig verrade,  
die Haupsach is dämm Ortsvorsteher seine Gaade!  
Mit kaltem Bier, wenn die Sonne brennt heiß,  
braucht man ausreichend Platz für die Bursche in Weiß!

Dä Krämer Josef hat et vorgemacht,  
wie man nah am Bürger dran regiert  
und wenn dä Kirmesumzug Pause macht,  
wie ma die Kirmesjungen goot hofiert.

Diese Ehre, Wolfram, gebührt nun Dir!  
Wir wünschen viel Erfolg – und dat is nit gelooch –  
*Der Ortsvorsteher und der Ortsbeirat,*  
*sie leben Hoch! Hoch! Hoch!*

So, jetzt ist dä große Traum erfüllt,  
einmal aufm Baum zu stehn,  
in Weiß mit roter Schärp gehüllt,  
dat Spillesje von oben sehn.

Dat Dorfgeschehn im Kirmesspruch  
zu rekapitulieren,  
und vorher mit dämm Kirmeszuch  
durch Arzheim zu marschieren.

Zum Schluss möcht ich Euch allen danken,  
für einen tollen Kirmeszuch,  
auch meinen beiden Adjudanten,  
und dämm Härtel für die Unterstützung beim Kirmesspruch.

Und jetzt Abmarsch Richtung Kirmeszelt,  
da gibts was zu erleben,  
verplempert euer Kirmesgeld,  
und lasst die Tanzfläch beben.

Und wenn heut Nacht dat Festzelt schließt,  
geht weiter unsre Feier,  
bis dat dä Weckzug uns erlöst,  
bei meinem Bruder in der Scheier.

Also, feiert mit uns bis tief in die Nacht rin,  
euer Kirmesjung, der Hensche Martin.